

Freitag, 14. Januar 2022 [Titelseite](#)

Breites Bündnis gedenkt der Opfer der Corona-Pandemie

Auf dem Opernplatz in Hannover wollen heute Teilnehmer einer Mahnwache Haltung zeigen und ein Zeichen für Demokratie setzen. Zu dem Gedenken an Opfer der Corona-Pandemie hat ein breites Bündnis von Organisationen aufgerufen. OB Belit Onay zählt zu den Rednern. Weiter auf Seite 15



Freitag, 14. Januar 2022 [Hannover](#)

Mahnwache für Corona-Opfer auf dem Opernplatz

Demonstration beginnt am heutigen Freitag um 16.30 Uhr / Initiatoren fordern Haltung und Zusammenhalt

Von Manuel Behrens

Auf dem Opernplatz in der hannoverschen Innenstadt ist für den heutigen Freitagnachmittag eine Mahnwache geplant. Die Initiatoren aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Kirche wollen der Opfern der Corona-Pandemie in der Region Hannover gedenken und sich solidarisch mit den Beschäftigten aus dem Gesundheitswesen zeigen. Beginn ist um 16.30 Uhr, es soll mehrere Redebeiträge geben. Die Polizei rechnet mit mehreren Hundert Teilnehmenden.

Die Mahnwache steht unter dem Motto „Gemeinsam für Haltung und Demokratie“ und wurde unter anderem vom Freundeskreis Hannover, dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), dem Bündnis „bunt statt braun“ sowie der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Hannover initiiert.

Reaktion auf „Spaziergänge“

Matthias Görn, der Vorsitzende des Freundeskreises Hannover, spricht vorab von einem großen Zuspruch, den die geplante Mahnwache aus der Gesellschaft erfahre. „Es ist Zeit, dass wir das Schweigen beenden und als Gesellschaft klare Haltung beziehen“, sagt er. Die Initiatoren sehen die Versammlung aber auch als eine Reaktion [auf die sogenannten „Spaziergänge“ von Kritikern der Corona-Schutzmaßnahmen, die regelmäßig in der Region Hannover stattfinden.](#) „Unter dem Deckmantel des Rufs nach Freiheit treibt derzeit eine kleine Minderheit die gesellschaftliche Spaltung voran und lässt in dieser Krise jede Solidarität vermissen“, sagt etwa Kerstin Tak, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen.

Auch die hannoversche SPD sowie die Ratsfraktion der Sozialdemokraten haben ihre Beteiligung an der Aktion angekündigt. „Mit der Mahnwache stellt Hannover sich nicht nur gegen Faschismus und Rechtsextre-

mismus, es stellt sich vor allem an die Seite der Betroffenen, der Angehörigen und an die Seite aller Beschäftigten im Gesundheitswesen, die für unsere Gesundheit ihre eigene riskieren“, sagt der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Lars Kehlich.

Als Rednerinnen und Redner auf dem Opernplatz werden unter anderem erwartet: Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne), Regionspräsident Steffen Krach (SPD), Regionalbischöfin Petra Bahr, Sonja Anders, Intendantin des Schauspielhauses, sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bündnisses „bunt statt braun“.

FFP2-Masken erwünscht

Die stationäre Mahnwache ist offiziell bei der Versammlungsbehörde angezeigt. Teilnehmende werden aufgefordert, während der gesamten Veranstaltung eine FFP2-Maske zu tragen und die geltenden Abstandsgebote zu beachten. Eine Anmeldung ist nicht nötig.